



Kognitive Zermürbung: Die Logik hinter dem Fall Baud

Stellungnahme zum ASMZ – Artikel vom 30.12.2025 von Pascal Kohler

Ein Artikel in der ASMZ vom 30. Dezember 25 mit Zeichen (LinkedIn, pk.)

Der Artikel zeigt klar, dass jede Diskussion über die historischen und aktuellen Gründe der zum Krieg ausgearteten militärischen Operation zum völkerrechtlichen Schutz der Russisch sprachigen- und ethnischen Bevölkerung, im Ansatz tot geschlagen werden soll.

Genau eine Qualität, nämlich eben der Meinungsfreiheit, und der Freiheit, Ansichten und Meinungen verbreiten zu können, die wir eigentlich auch mit unserer Bundesverfassung verteidigen. Wer sich im Ansatz durch erwiesene Kenntnisse (Sprachen) und Erfahrungen, damit gegen die offizielle Kriegspropaganda stellt, der wir ja auch hier in der Schweiz täglich ausgesetzt sind, soll mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln zum Schweigen gebracht werden. Die Methode ist nicht neu und wurde in der Geschichte immer wieder angewendet, wenn auch die meisten „Grossen“ dieser Machtdemonstrationen später in apokalyptischer Katastrophe selber untergingen.

J.Baud wird von einer fremden Macht verfolgt, die damit ihre eigenen Absichten und Strategien zu tarnen versucht. Ohne jegliche gesetzlichen Grundlagen. Das ist Gesinnungsterror, auch wenn sie auf mehreren Seiten um Erklärungen ringt.

Das zeigt uns drastisch, wie gefährlich falsch (und Verfassungs- widrig) es war, notabene unter der Führung des Auslandpolitik-Abenteurers Cassis, uns an einem hybriden Krieg, mit dauernden Drohungen und entsprechender Propaganda gegen eine grosse Europäische Nation, durch Übernahme der EU- Sanktionen zu beteiligen, zumal wir bei der nicht demokratischen Organisation nicht Mitglied sind.

Der Angriff auf eine eidgenössische Persönlichkeit in Brüssel zeugt von Neid, Missgunst, ja von Hass, auf unser im europäischen Vergleich immer noch erfolgreiches, direkt-demokratisches System.

Das Vorgehen entspricht der Aktivität eines Autoritären Staates!

Es gibt nur eine Antwort: Sofortiger Austritt aus der Sanktionen-Mafia und Befreiung von Oberst i.Gst.a.D. Jacques Baud!

Und in der Weltwoche heisst es:

Fall Baud: Schweizer Offiziere unterstützen EU-Sanktionen gegen den früheren ranghohen EDA- und Nachrichtendienstmitarbeiter.

Da drängt sich schon die Frage auf; Schweizer Offiziere? Nachdem in den letzten wenigen Jahren einige von mittleren, bis höchsten Offiziere nach einem minimalen Wort- oder Satzfehler (etwas zu sagen, oder schreiben, was Anpassung an die gängige Kriegspropaganda vermissen lässt) trotz höchster Qualifikationen, von einem Tag auf den anderen aus Pflicht und Verantwortung katapultiert wurden. Wer verliert schon gerne unvorsichtigerweise seinen Job? Hier würde das Nicht-dabei-sein wohl schon genügen?

Im Artikel der ASMZ wird blindwütig, mit kommunikativer Streumunition, auf einen Offizier geschossen, der da, wo er beobachtete, analysierte und berichtete, mitten drin stand, auf eigene Gefahr. Wer in einem umfangreichen Konfliktherd als Beobachter steht, hat logischerweise eine andere Ansicht, als jeder, der irgendwo weit draussen, egal auf welcher Seite, steht.

Wenn er etwas „Falsches“ sagt, soll man ihm das mit sauberer Beweisen vorhalten.

Verschiedener Ansicht zu sein, gehört zu den Grundrechten, die wir uns in der Schweiz mit der Bundesverfassung gegeben haben. Darüber frei und mit Respekt der Partner diskutieren zu können, ist eine der Qualitäten aus der BV, die wir gewillt sind, notfalls mit der Armee zu verteidigen. Mit Verhandlungen kann man jeden Konflikt besser lösen, als mit Gewalt, eben Krieg!



Verhandlungen aber bedingen, dass man nicht mehr an den weit verbreiteten Propaganda-Narrativen kleben bleibt, sondern analytisch zu verstehen versucht, worin die Konflikte und ihre Ursachen bestehen. Wer aus der Ahnungslosigkeit schlüpfen will, kann sich als Elementarlektion zum Beispiel einmal die Untersuchung der GMS „Pulverfass Ukraine“ anlesen. Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen – unverdächtig oder?

Wer etwas, oder jemanden versteht, hat die bessere Position in den Verhandlungen. Verstehen bedingt keine moralische Beurteilung. Aber ich kann mein eigenes Verhalten besser planen und vor Irrtümern schützen. Und ich kann versuchen, dieses Verständnis auch beim „Gegner“ zu wecken. „Verstehen“ ist von der Propaganda längst zur schändlichen Bezeichnung degradiert worden.

Das Nicht-Verstehen aber soll Sanktionen und Krieg legalisieren! Auch das ist nicht neu! Krieg ist die mangelnde Bereitschaft zu moralisch und rechtlich sauberen Verhandlungen.

Es ist leider denkbar, dass sich der Bundesrat im Hinblick auf einen Schimpf- und Schande-Storm aus der politischen Ecke, deren Satzungen immer noch die Abschaffung unserer Selbstverteidigungs-Milizarmee enthalten, scheut, der EU in Brüssel ultimative Forderungen zur Auflösung der „Sanktionen“ gegen unseren Mitbürger und oder allenfalls Gegenmassnahmen zu stellen!

Ein starkes Zeichen von unserem neuen Bundespräsidenten zu unserer Identität und Souveränität gegenüber den EU/NATO Abenteuer-Politikerinnen, die nicht wissen, was sie mit ihrer Verständnislosigkeit riskieren, wäre ein guter „Startschuss“ ins eben begonnene neue Jahr!

Mit respektvollen Grüßen, im Namen vom Vorstand der Gruppe Giardino

Hans Rickenbacher, Präsident, ehem BO, Oberst
Postfach.
8887 Mels

Tel. +4179 611 04 25
Email: hans.rickenbacher@gruppe-giardino.ch

Miliz
JArmee
www.gruppe-giardino.ch